

„Ein Hirtenkind oder ein Königskind?“

Rollen:

Maria –

Josef –

Herodes (H)–

Dienerin (D)-

Drei Weise aus dem Morgenland (W 1-3) –

Schriftgelehrte des Königs (S 1-4) –

Engel (E) –

Hirten (H 1+2) –

Hirtenkinder (HK 1-3) –

Die drei Weisen kommen von hinten. Sie bleiben am Fuß der Treppe stehen.

W 1: Wir sind dem Stern 40 Nächte gefolgt. Nun ist er über dieser Stadt dort stehen geblieben.

W 2: Das ist Jerusalem im jüdischen Land.

W 3: Jerusalem liegt auf dem Berg Zion. Dort herrscht der König Herodes. Er wurde von den Römern eingesetzt.

W 1: Der Stern sagt uns, dass wir dort ein Königskind finden werden. Wir wollen es anbeten.

W 2: Wir gehen zum Palast, da werden wir ihn finden. Bis wir dort ankommen, wird die Sonne aufgehen. Die beste Zeit für eine Audienz.

W 3: Hoffentlich werden ihm unsere Geschenke gefallen und er beherbergt uns für eine Weile. Ich möchte mich ein wenig ausruhen, bevor wir wieder zurücklaufen.

W gehen nach vorne. Dienerin fegt die Treppe an der Seite.

W 1: Dort ist der Eingang zum Palast. Noch ist alles ruhig und leer.

W 2: Ich sehe eine Dienerin fegen. Kommt wir sprechen sie an.

W: Hmhm

Dienerin: Oh, hohe Herren, äh, wer seid ihr, was wollt ihr, was kann ich für euch tun, wo, wie, wer, was.....?

W 3: Wir sind drei Sternendeuter aus dem Morgenland. Wir sind weit gereist. Wir erbitten eine Audienz bei eurem König.

D: Ja, ich sage Bescheid. Moment bitte.

W warten, dann ruft die Dienerin sie herein

D: Hohe Herrschaften, kommt herein. König Herodes erwartet euch.

Herodes sitzt auf einem Thron, die W verneigen sich, Dienerin steht hinter Herodes.

H: Wer seid ihr? Woher kommt ihr? Mit welcher Absicht wollt ihr mich sprechen?

W 1: Hochgeschätzter König Herodes, wir sind Sternendeuter. Wir kommen von weit her aus dem Osten.

W 2: Wir sind dem Licht eines Sternes gefolgt.

W 3: Das Licht dieses Sternes sagt uns, dass in dieser Stadt ein neuer König geboren wurde.

W 1: Wir kommen den weiten Weg, um ihm zu huldigen.

H (*steht auf*): Werte Herren, ich bin erstaunt. Hier wurde kein Königskind geboren.

W 2: Hochgeschätzter König Herodes, die Sterne lügen nicht. Wir sind überzeugt, dass hier ein Königskind zur Welt gekommen ist.

H. tritt zur Seite. Und spricht vor sich hin.

H: Was soll ich davon halten. Was meinen diese drei? Wurde ein Kind geboren, das mir den Thron streitig machen wird? Wurde das Kind geboren, von dem die Propheten sprechen? Das kann nicht sein, das darf nicht sein. Ich bin der Herrscher hier und sonst niemand!!! Aber ich muss mich schützen.

(*zur Dienerin*) Dienerin, hole die Schriftgelehrten!

(*zu den Weisen*) Werte Herren, ich werde Schriftgelehrte befragen, um herauszufinden, wo dieses Kind geboren wurde, damit ihr in die richtige Stadt ziehen könnt. Bitte setzt euch dort und wartet, bis ich euch wieder rufen lasse.

H. setzt sich auf den Thron und ist in Gedanken versunken

GEMEINDELIED: Es ist ein Ros entsprungen, 30, 1-3

Dienerin bringt die Schriftgelehrten herein. Dienerin steht hinter dem Thron

H (zu den Schriftgelehrten): Schriftgelehrte, was schreiben die Propheten in der Heiligen Schrift über einen kommenden König?

S 1: Die Propheten verheißen einen Messias, einen von Gott Gesalbten.

S 2: Sie verkündigen die Ankunft des Christus, des Retters, des Heilandes.

S 3: Sie sprechen von einem König, der auf dem Thron Davids sitzen wird

S 4: und dessen Reich kein Ende haben wird.

H. Was sagen sie genau?

S 1: Der Prophet Jesaja lässt uns wissen:

(liest aus der Schriftrolle vor:) Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell... Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter: und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in deinem Königreich, dass er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit.

H: Das ist alles sehr ungenau. Gibt es noch weitere Beschreibungen?

S 2: Das ist noch nicht alles, was wir vom Prophet Jesaja erfahren können:

(liest aus der Schriftrolle vor:) Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isaïs und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. Auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn. ... Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein und die Treue der Gurt seiner Hüften.

H. Auf dem Thron Davids sitze ich. Ich weiß nicht, ob dieser David überhaupt noch Nachkommen hat. Ist das alles?

S 3: Beim Propheten Sacharja können wir lesen:

(liest aus der Schriftrolle vor:) Du Tochter Zion, freue dich sehr, und du Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin. Denn ich will die Wagen wegtun aus Ephraim und die Rosse aus Jerusalem, und der Kriegsbogen soll zerbrochen werden. Denn er wird Frieden gebieten den Völkern, und seine Herrschaft wird sein von einem Meer bis zum andern und vom Strom bis an die Enden der Erde.

H. Was soll das für ein König sein? Arm und auf einem Esel. Vor dem muss ich mich nicht fürchten. Aber erfahren wir denn gar nichts genaues, wo und wann er geboren werden soll?

S 4: Der Prophet Micha schreibt über den Geburtsort des kommenden Herrschers:

(liest aus der Schriftrolle vor:) Und du, Bethlehem, die du klein bist unter den Städten in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit gewesen ist.

H. Bethlehem also. Aber wann, wann soll das sein?

S 1: Über den Tag und die Stunde wissen wir nichts.

S 2: Die Propheten sagen, dass er kommen wird, aber wann, das lesen wir nicht.

S 3: Wir müssen auf die Zeichen der Zeit achtgeben.

S 4: Wir werden den Gesalbten Gottes erkennen.

H: Wenn ihr nichts weiter zu sagen habt, raus mit euch!

Schriftgelehrte gehen

H: Ich bin Herodes der Große. Ich herrsche über ein Reich des Friedens. Ich habe den Tempel in neuem Glanz erstrahlen lassen. Auf mir liegt der Geist der Weisheit und des Verstandes. Jerusalem und Zion sollen mir zujubeln.

Ein König auf einem Esel macht mir keine Angst. Soll er nur kommen.

Was mache ich nur mit diesen dahergelaufenen Sternendeutern? Ach, ich weiß schon.

Holt die Sternendeuter herein.

Weise Männer aus dem Osten, meine Schriftgelehrten ließen mich wissen, dass der neue König in Bethlehem zur Welt kommen soll, einem kleinen Dorf hier in der Nähe. Geht dorthin, sucht das Kind. Solltet ihrs finden, dann kommt zurück, so dass ich auch hingehen kann, um es zu verehren. Und nun geht!

W 1: Wir danken dir König Herodes.

W 2: Wir gehen nach Bethlehem.

Sternendeuter machen sich auf den Weg. Herodes tritt ab. Schriftgelehrte sehen den Sternendeutern nach. Dienerin steht am Rand.

S 1: Sie sagen ein Stern hat ihnen den Weg hierher gewiesen.

S 2: Sie sagen, ein König sei geboren worden. Vielleicht der Messias?

S 3: Glaubt ihr das?

S 4: Nein, ich glaube es nicht.

S 1: Nun, ich bin unsicher.

S 2: Und wenn schon, er wurde jetzt geboren. Wir können abwarten bis er erwachsen ist, vorher wird er doch nichts ausrichten.

S 3: Du hast Recht. Und dann können wir ihn immer noch verehren.

S 4: Lasst uns wieder reingehen und studieren. Wenn irgend etwas in Bethlehem passiert, werden wir es schon erfahren.

S treten ab. Dienerin als einzige noch draußen, steht in der Mitte.

D: Aber ich, ich will nicht warten. Ich will es gleich wissen. Ich gehe nach Bethlehem.

D geht den Weisen nach.

GEMEINDELIED: Zu Bethlehem geboren, 32, 1+2

Hirten auf dem Feld

H 1: Das ist aber finster heute Nacht.

H 2: Man sieht ja die eigene Hand vor den Augen nicht mehr.

H 1: Wir wandern im Finstern, wie das Volk, das im Finstern wandert.

H 2: Aber das Volk, das im Finstern wandert sieht ein großes Licht und wir stehen in der Dunkelheit.

HK 3: Ich habe Angst, es ist so dunkel.

H 1: Du brauchst vor der Dunkelheit keine Angst zu haben.

H 2: Aber du musst Angst haben, vor den Menschen mit den dunklen Herzen.

H 1: Den Mächtigen, die nur an sich denken.

H 2: Und nimm dich in Acht, vor denen, die uns verspotten, weil wir arm sind.

H 1: Aber auch wenn es finster um dich herum ist, lass dich nicht entmutigen, denn eines Tages wird einer kommen und unsere Finsternis erleuchten.

H 2: Es kommt einer, der wird auf den Thron Davids steigen.

HK 1: David – den kenne ich, der war ein Hirtenkind, so wie wir und dann wurde er König.

HK 2: Ja, so einer soll wieder kommen. Dann gehören wir zusammen, das königliche Hirtenkind David und wir Hirtenkinder.

H 1: Wenn er kommt, dann werden Güte und Treue einander begegnen und Frieden und Gerechtigkeit sich küssen, dass Treue auf Erden wachse und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.

HK 1: Wie geht denn das?

H 1: Warts mal ab. Das wirst du schon noch sehen.

HK 3: Seht doch mal da wird es ganz hell.

Engel treten auf, Hirten weichen erschrocken zurück

alle Engel singen: Vom Himmel hoch, 24,1

GEMEINDELIED: Vom Himmel hoch, 24, 2+4

E 1: Hört alle her!

E 2: Fürchtet Euch nicht!

E 3: Wir verkündigen euch eine große Freude.

E 4: Der Retter wurde geboren, ein Sohn Davids.

E 5: Ihr findet ihn in einem Stall in einer Krippe.

Alle E: Kommt alle mit!

Engel treten ab, gehen Gang nach hinten

HK 3: Seht mal, es ist überhaupt nicht mehr finster!

HK 1: Und die Leute da, sagen, dass er jetzt da ist, der, der alles hell macht.

HK 2: Kommt schnell, wir wollen mitgehen!

HK 1: Wir wollen zu dem neugeborenen Königshirtenkind.

HK 2+3: Wartet, wartet, wir kommen mit!

Hirtenkinder rennen den Engeln hinterher

H 1: Was war denn das? Ich glaube, ich träume.

H 2: Dann wach jetzt auf, die Kinder sind weg. Und die Engel verkündigen, dass der Messias geboren wurde. Schnell, da müssen wir hin.

Hirten gehen hinterher

GEMEINDELIED: Kommet ihr Hirten 48

Maria und Joseph stehen mit dem Kind vorne.

J: Maria, guck doch mal! Was wollen die Leute alle hier?

M: Das sind Engel und dort kommen Hirten. Die werden uns sicher sagen, was sie wollen. Gefährlich sehen sie jedenfalls nicht aus.

Engel stellen sich hinter M und J. Hirten an die eine Seite.

HK 1: Wir haben gehört, ihr habt ein Kind bekommen. Heißt es David?

J: Nein, Jesus.

HK 2: Oh. Ist es ein Königskind oder ein Hirtenkind?

M: Könige sind wir nicht. Es wurde hier im Stall geboren, also eher ein Hirtenkind.

HK 3: So wie wir.

HK 1: Aber guckt doch mal, die da kommen, die sehen wie Könige aus.

Die W kommen durch den Gang nach vorne. Ein Stückchen hinter ihnen kommt die Dienerin

W 1: Gute Menschen, wir kommen von weit her. Wir sind diesem Stern gefolgt.

W 2: Der Stern hat uns die Geburt eures Sohnes angekündigt.

W 3: Er ist der König, der Christus, der Messias, der Heiland, der Gesalbte.

HK 2: Also doch ein König.

W 1: Wir haben euch Geschenke mitgebracht, Gold, Weihrauch und Myrrhe.

J: Vielen Dank, das ist sehr großzügig von euch.

M: Wir bedanken uns für Eure Güte. Wir freuen uns sehr.

H: Wir haben leider gar kein Geschenk.

H: Vielleicht können wir etwas singen, mit den Engeln zusammen.

M: Das wäre sehr schön. Bleibt alle hier und singt für unser Kind.

GEMEINDELIED: Hört der Engel helle Lieder, 54, 1

Dienerin: Das werden mir die Schriftgelehrten nie glauben, dass hier tatsächlich der Christus geboren wurde, dass die Engel vom Himmel kamen, um zu singen, dass die Sternendeuter hier waren, aber auch die armen Hirten gekommen sind. Alle sind sie da, um das Kind anzubeten. Ich bin froh, dass ich auch hier bin.

Ich habe mir aufgeschrieben, was die Propheten gesagt haben: (*liest vor:*)

Du Tochter Zion, freue dich sehr, und du Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin.

Ich glaube, die Verheißung der Propheten hat sich erfüllt. Im Stall steht auch schon der Esel. Nun muss ich nicht mehr Herodes dienen. Jetzt will ich nur noch diesem Kind dienen.

Dienerin stellt sich zu den anderen

LIED